



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

### **Digitale Sammlungen**

**Num. LXV. Extract-Schreiben, oder Europaeische Zeitung  
/ gedruckt zu Salzburg / den 12. August. Anno 1700.**

**1700**

Num. LXV.

EXTRACT.

Schreiben

Ober

Europäische Zeitung /

Auß Reusch-Lemberg / Riga / Mitaui / Appen-  
rade / Copenhagen / Helsingör / Zelle /  
Nieder-Elbe.

---

Gedruckt zu Salzburg / den 12. August.  
Anno 1700.



Extract - Schreiben / Anno 1700.

Reuschleberg / 9. Julij.

**D**EN 2. passato haben Ihre Excell. vnser Herr  
Groß Gesandter Er. Excell. dem Kayf. Groß-  
Gesandten/ Herrn Grafen von Dettingen/ eine  
Visite gegeben/ und die Zeit hero sich bemühet/ das  
Werk der Befreyung/ der auff denen Galeren an-  
noch befindenten Slaven/ Pohlnischer Nation/ in  
guten Stand zu bringen. Welcher Sachen aber/  
obnerachtet alles unermüdetē Fleisses/ welche Ihre  
Excell. anwenden / sich grosse Schwürigkeiten im  
weg legen; denn die Türcken die Slaven diser Na-  
tion immer von einer Galere auff die andere trans-  
portiren/ daß man nit weiß/ wo man sie suchen soll:  
Sonsten pflegen sich auch Ihre Excell. zuweilen  
mit der Seefart zu divertiren/ und seynd vom 23.  
dito auff der Insul Hybela gewesen/ allwo sich ein  
Kloster befindet/ so noch von Johanne Paleologo  
gebauet / und von Paneolty/ Fürckawen Kaiserl.  
Dolmetcher und Antecessorn des Mauro Corda-  
to restauriret / und mit einem guldnen Creuz auff  
der

der Kirchen gezieret ist. Es ligt an einem sehr lustigen Orth / etwann 4. Pohlenischer Meilen von Constantinopel.

Der allhier gewesene Türckische abgeordnete von dem Seraskier Bassa ist/nachdem er wol tractiret und besuchet worden / wider mit seinem vergnügen abgefertiget worden/mit der Versicherung / daß über seines Principals Pretension mit Ihro May. solle conferirt/und fernere Declaration ertheilt werden. Der hinter dem Onieper auß dem Moskowitzischen Gebiethe anhero abgefertigte Hauptmann hat eine gleichmäßige Expedition zu erwarten. Indessen aber lassen Ihro Excell. durch Patent publiciren / daß sich niemand unversehen solle/auff dem zur Grängen in denen Pacten benannten Lande einige Wohnungen auffzubauen/ damit Moskau kein Anlaß zu einigem Mißtrauen und Feindschaft nehmen könne.

Riga vom 8. Julij.

Nachdeme wir benachrichtiget/daß die Sachsen an der andern Seiten der Düna täglich verstärkt werden/und daß der König von Pohlen in wenig Tagen persönlich bey denselben erwartet wirdet/die Belägerung widerum anzutretten; Als beginnet man diser seits alle Preparatorien vorzunehmen/

ren/diese Statt von allen Unternehmungen bestens  
zu schützen. Gestern hat man noch 1500. Mann zu  
Verstärkung unserer Garnison hier anmar-  
schiren lassen / daß also unsere Besatzung ungefehr in  
5000. Combattanten bestehen wird / welches den  
Burgern zimlich schwer fällt. Heute sollen alle die  
Krancke fortgeschickt/und die 4. Frauen/so mit den  
Sachsen correspondirt/und ihnen von allem/was  
in diser Stadt und bey unsern Völkern vorgien-  
geinformirt haben/ auffgehendet werden. 4. Hol-  
ländische und 2. Engellische Schifffen sind mit Bal-  
last hier angekommen / 2. von den Holländern ha-  
ben schon gute Fracht bedungen / dürfen aber auff  
Befehl unsers Commendanten des Herrn Gene-  
ral von Dahlberg keinen Rocken oder Hanff laden/  
hingegen aber wohl Flachß / Leinfaat und alle an-  
dere Wahren. Einige Holländer / so einige Zeit  
auß dieser Stadt in Curland gewesen / und vor  
wenig Tagen wieder anhero gekommen / sind mit  
ihren Effecten nacher Mietau gegangen.

Mietau / den 23. Julii.

Der König von Pohlen befindet sich noch in  
dem Lager vor Riga/und wird davor gehalten/daß  
Se. Majest nicht eher zurück kommen werden/biß  
dessen Vold die Dina wider passiret seyn/ worzu  
alle

alle Anstalt in Beyſchaffung vieler Bothe und  
Straußen gemacht wird. Die Revue der ganzen  
Armee iſt am Dienſtag geſchehen / Beide Theile  
haben dieſer Tagen ſtard auffeinander gefeuert. Es  
iſt ein guter Theil von der Ammunition althier an-  
gekommen und nach der Auguſtus-Burg abgeföh-  
ret worden. Der Pater Vota Königl. Beichtvat-  
ter / wie auch der Cron-Referendarius, ſeynd am  
Dienſtag hierdurch eylendts nach dē Lager gereiſet.  
Aus dem Haupt-Quartier zu Appenrade / ohn-  
weit Wolffenbüttel / vom 25. Julii.

In Eyl berichte daß von allen denen Zeitun-  
gen / ſo man etwa von uns außsprengen dörfte /  
dieſes der Wahrheit gemäß: Daß wir 1. in die 1000.  
Stück Vieh aus dem Zellischen wegnehmen laſſen.  
2. Unſere Retirade nehmen müſſen aus Urſachen /  
weil dasjenige / ſo wir vermuthet / nicht erfolgt iſt.  
3. In unſerer Retirade von den Lüneburgiſchen  
nicht ſind attaquirt worden. 4. Was an Baga-  
ge verlohren gangen / der Officierer eigne Schuld  
geweſen / wie auch die jentigen / ſo gefangen worden /  
in dem nichts mit Gewalt genommen worden / ſon-  
dern auß puren Verſehen geſchehen ; Und wir in  
allem etwa 100. Mann / ſo ſich Theils verlauffen /  
und nach und nach wiedertommen / verlohren / in  
dem

dem wir starke Marsche thun müssen / absonderlich  
in einem Lande / da wir gar keine Freunde gehabt.

Auß Copenhagen / vom 27. Julii.

Vergangene Nacht / als dem Montag bis  
Dienstag / haben die Englische / Holländische und  
Schwedische Bombardier Gallioten von 8. Uhr  
des Abends bis umb des Morgens 400. Bomben  
in Christianshaven herein geworffen / so aber Gott  
Lob ! ohne sonderlichen Schaden noch abgangen ;  
was weiter passiren wird / wird die Zeit geben. Es  
ist sonst allhier alles in Alarm.

Noch ein anders auß / Copenhagen vom 27.  
Julii. Diese Nacht seynd wir hier in Copenha-  
gen von denen Englischen und Schwedischen Schif-  
fen oder Gallioten Bombardiret worden / und ha-  
ben sie diese Nacht über bis heute Morgen umb 8.  
Uhren bey 400. Bomben eingeworffe / unterschied-  
liche von 200. Pfund / in das Neue Werck /  
auff Christianshaven so / bey der Neuen Kirche da-  
selbst / und das Kinderhaus herumb gefallen / aber  
keinen einigen Menschen / Schiff noch Hause den  
allergeringsten Schaden zugefüget haben. Heu-  
te frühe obligiereten 2. unserer grossen Prahmen  
umb 8. Uhren die Feinde / sich mit Beschädignng  
einer Bombardier Galliotte und Fregatte zu reti-  
riren /

riren / welche Prahmen nun vor dem Neuen Werck  
liegen.

Helsingör / vom 27. Julii.

Wir sind allhier in grosser Consternation / weil  
die Engelsen unsere Königl. Residenz Copenhagen  
bombardiret / und über 400. Bomben von der  
Umacker Seite hinein geworffen habe / deswegen  
wir alles aus diesem Orth weggflüchtet / besorgend  
daß es uns nicht besser ergehen werde.

Zelle / vom 28. Julii.

Gestern ist abermahls eine Execution an 6. Per-  
sohnen allhier vollzogen / wovon 3 / als 2 Manns-  
und eine Weibs-Persohn / seyende eine Capitains-  
Frau / und sämblich falsche Münzer / außgestrichen  
worden ; die Magt gemelter Capitains-Frau hat  
müssen am Hals Eifen stehen. Worauff 2. Juden/  
welche noch zu den letzten Diebs-Complot gehört/  
gehäncket worden / wovon der eine zu Wien sich  
tauffen lassen / und Catholisch geworden / auch sehr  
busfertigkeitig / der ander aber in seiner verstockung ge-  
storben.

Nider-Elbe / vom 30. Jul.

Vergangnen Sontag giengen mit einer Yacht  
etliche 20. Lootsen von Glückstadt in die See / wo-  
rauff heute Nachricht eingelauffen / daß 4000. Kö-  
nigl.

nigl. Völcker / so aus Northwegen gekommen / auf der Elbe arriviret / und zu dem Königl. Lager stossen werden. Die Elbe wird inmittelst ziemlich unsicher / auch stehen die Armeen so nahe aneinander / daß die Vorwachten mit einander reden / und die Armeen mit Stücken abreichen können. Die Partheyen seynern unterdessen auch nicht einander Abbruch zu thun. Aus Pomern sind vor einigen Tagen noch einige Compagn. gebohrene Schweden / in dem Stifte Bremen ankommen / welche an die Elbe verlegt worden; worgegen die daselbst einquartierte gewesene Teutsche / nach Stade marschiret seyn. Verwichene Nacht hat man ein grosses Canonieren gehört / welches theils vom Dragoner / theils weiter hinunter der Elbe vermercket worden. Wegen denen Armeen kömnen allerhand Zeitungen pro und contra / einige wollen den hohen Allirten / andere den Königl. Dänischen einen Vortheil zuschreiben. Das Gewisseste aber ist / daß sie ohnweit Segebera so nahe zusammen ligen / daß sie einander in den Zelten fast sehen können / und scheidet sie nur ein kleiner Arm von der Erde.